

Grenzen, Flüchtlinge und irreguläre Migration in der Türkei

Ali Zafer Sağıroğlu

Seit Beginn der 2000er Jahre haben sich die Migrationsverhältnisse der Türkei schrittweise verändert.¹ Bis dahin als Auswanderungs- und Transitland bekannt, entwickelte sich die Türkei seither zu einem Zielland. Schon 2010 zählte es zu den Netto-Einwanderungsländern.² Gezielt holte die Türkei beispielsweise 360.000 internationale Studierende ins Land und gehört zu den Top Ten der Zielländer von Studierenden weltweit.³ Zudem kurbelte die Türkei den Tourismus an⁴: Sie trieb die Zahl der Tourist:innen, die 2000 noch bei zehn Millionen lag, auf 64 Millionen im Jahr 2024 hoch. Nicht intendiert war hingegen, dass die Türkei nach den Ereignissen vom 11. September 2001 Vertriebene in großer Zahl aufnahm, darunter solche aus Afghanistan, dem Irak, Iran und Palästina sowie ab 2011 insbesondere aus Syrien.

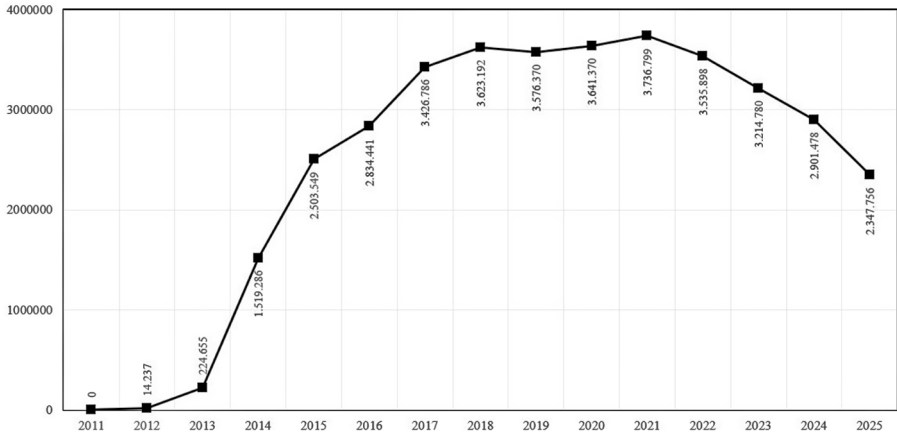
Flüchtlinge in der Türkei

Syrien, ein Land, welches zeitweilig über eine Million Iraker:innen sowie über 500.000 Palästinenser:innen beherbergte, entwickelte sich zu Beginn der 2000er Jahre nach Pakistan zum weltweit zweitgrößten Aufnahmeland für Flüchtlinge. Nach dem Beginn des Bürgerkriegs im Jahr 2011 wurde Syrien dann selbst zum größten Herkunftsland. 2015 verschärfte sich der Krieg in Syrien. Innerhalb weniger Jahre flohen 14 der 21 Millionen Einwohner:innen Syriens vor dem Krieg, darunter mehr als sieben Millionen Menschen über die Grenzen des Landes. Davon

-
- 1 Der Beitrag wurde mit Hilfe von DeepL pro aus dem Türkischen übersetzt und von Franck Düvell redaktionell bearbeitet.
 - 2 İçduygu/Aksel, Türkiye'de düzensiz göç; Düvell, Turkey's Transition to an Immigration Country.
 - 3 Sağıroğlu u.a., Türkiye göç ve insan hareketlilikleri yılı – 2023.
 - 4 Sağıroğlu, Türkiye'nin değişen göç karakteri.

nahm die Türkei mit mehr als 3,7 Millionen neben Jordanien und dem Libanon den größten Teil auf.⁵

Schaubild 1: Syrer:innen unter vorübergehendem Schutz in der Türkei 2011–2025 nach Jahren



Quelle: Presidency of Migration Management, 2025, <https://en.goc.gov.tr/temporary-protection27> (4.1.2026).

Im Laufe der Jahre zogen Syrer:innen in großer Zahl auf regulären oder irregulären Wegen aus der Türkei in Drittländer weiter oder kehrten nach Syrien zurück. Zudem sind etwa 900.000 (2024) der Syrer:innen in der Türkei, also 30 Prozent, dort bereits geboren. Und schließlich wurden bis 2022 rund 238.000 Syrer:innen eingebürgert. Insgesamt ging die Zahl der syrischen Staatsangehörigen mit einem befristetem Schutzstatus in der Türkei um über ein Drittel auf 2,3 Millionen zurück.

Zu Beginn des Bürgerkriegs in Syrien 2011 verfolgte die Türkei eine Politik der »offenen Tür«. Bis zum Inkrafttreten des »Gesetzes Nr. 2458 über Ausländer und internationalen Schutz« im Jahr 2014 wurden Syrer:innen zunächst als »Gäste« behandelt. Das Gesetz gewährte ihnen dann im Rahmen der Grundsätze des Völkerrechts einen »befristeten Schutzstatus«. Die Türkei reagierte schnell auf die ersten Ankömmlinge und errichtete zwischen 2014 und 2016 in zehn grenznahen Provinzen 25 vorübergehende Lager für bis zu 280.000 Syrer:innen. Die Standards dort waren vergleichsweise gut.⁶ Ab 2018 wurden die Lager aber schrittweise wieder geschlossen und die meisten Menschen in die Stadtbevölkerungen integriert, sodass

5 Sağıroğlu u.a., Türkiye göç ve insan hareketlilikleri yıllığı – 2021.

6 Chatty, The Duty to be Generous.

nur wirtschaftlich und sozial benachteiligte Gruppen in den Lagern blieben. Das betraf 2020 rund 60.000 Syrer:innen. Nach dem Erdbeben 2023⁷ wurden einige Lager aber wieder für die Unterbringung obdachlos gewordener Syrer:innen in Betrieb genommen. Schließlich funktionierte die türkische Regierung die Lager zu Zentren der Organisation von Rückkehr und Rückführungen um.

Die Politik der Türkei gegenüber Syrer:innen nahm demnach unterschiedliche Formen an: Integrationsmaßnahmen sind umgesetzt und Syrer:innen sogar in großer Zahl eingebürgert worden. Zugleich aber hinderten türkische Behörden weitere Menschen an der Flucht Richtung Türkei und versuchte, Rückkehrprozesse zu forcieren.⁸

Das System internationaler Schutzgewährung der Türkei beschränkt sich nicht auf Syrer:innen. So nahm die Zahl der Personen anderer Nationalitäten, die in der Türkei internationalen Schutz beantragten⁹, von nicht einmal 10.000 im Jahr 2010 schrittweise zu und erreichte 2018 mit 114.000 einen jährlichen Höchststand. Seitdem ist die Zahl der jährlichen Anträge sukzessive zurückgegangen und lag 2024 wieder bei unter 10.000.¹⁰ Bis 2024 sollen insgesamt – über die Syrer:innen hinaus – 220.000 Menschen um internationalen Schutz nachgesucht haben. Staatsangehörige aus Afghanistan, Irak und Iran bildeten die drei größten Gruppen.¹¹

Migrationsmanagement, Grenzkontrolle und irreguläre Migration

Die Agenda der Türkei in Bezug auf Flucht und Migration kreist vornehmlich um die Themen irreguläre Migration und Grenzsicherung und konzentriert sich dabei auf die Regionen südlich und östlich der Türkei sowie auf die EU. So unternahm die Türkei in Syrien in Kooperation mit Russland Schritte zur Schaffung einer sogenannten Sicherheits- und konfliktfreien Zone. Im Zuge dessen wurde zwischen 2016 und 2018 mittels militärischer Operationen in vier Regionen im Norden Syriens die Flucht der Menschen aus diesem Gebiet in Richtung Türkei verhindert. Ein weiteres Ziel bestand darin, in der Provinz Idlib im Norden Syriens, die ebenfalls direkt an die Türkei grenzt, eine relative Stabilität zu gewährleisten, um dort etwa vier Millionen Menschen, darunter viele Binnenflüchtlinge, zu immobilisieren.¹²

Im Rahmen der wiederbelebten Beitrittsverhandlungen mit der EU zu Beginn der 2000er Jahre entwickelte sich das Thema »irreguläre Migration« zu einem der

7 Canlar/Kale, Türkei.

8 Siehe auch den Beitrag von Dincer und Şahin-Mencütek in diesem Band.

9 In der Türkei wird, ähnlich wie in der EU, zwischen befristetem Schutz und internationalem Schutz im Sinne eines Asyls unterschieden.

10 Sağıroğlu u.a., Türkiye göç ve insan hareketlilikleri yılı – 2023.

11 UNHCR, Ninth Regional Survey.

12 Sağıroğlu u.a., Türkiye göç ve insan hareketlilikleri yılı – 2023.

zentralen Punkte. Nationale Interessen der Türkei und die Externalisierungspolitik der EU stimmten hier überein.¹³ Nach der Migration von Hunderttausenden 2015 über die Türkei nach Europa, erhöhte die EU ihren Druck auf die Türkei: Irreguläre Migration sollten unter anderem mittels einer 2016 getroffenen EU-Vereinbarung mit der Türkei¹⁴ und vermehrter Grenzkontrollen verhindert werden.¹⁵ Zu diesem Zweck baute die Türkei mit der Generaldirektion für Migrationsmanagement, später umbenannt in Präsidium für Migration, eine neue effektive Verwaltung auf.

Die Grenzen der Türkei

Die Landgrenzen der Türkei sind insgesamt 2.753 km lang, die Seegrenzen 8.333 km. Griechenland baute ab 2012 entlang ihrer 212 km langen Landgrenze mit der Türkei eine Mauer. Auch die Türkei begann 2015 mit der Errichtung einer Mauer, und zwar an den Grenzen zu Syrien, dem Irak und dem Iran. Der türkische Innenminister Ali Yerlikaya erklärte dazu 2023:

»Heute sind auf einem 1.160 Kilometer langen Abschnitt, der 80 Prozent der iranischen und syrischen Grenze entspricht, die Sicherheitsmauer und eine 1.234 Kilometer lange Patrouillenstraße fertiggestellt worden. Die Arbeit an den verbleibenden 20 Prozent wird fortgesetzt. Wir haben 341 elektrooptische Türme mit hoher technologischer Kapazität an unseren Grenzen errichtet, davon 250 an der Ostgrenze und 91 an der Westgrenze. Dank dieses Systems überwachen wir 740 Kilometer unserer Ostgrenze und 350 Kilometer unserer Westgrenze. Darüber hinaus sorgen wir mit 284 Wärmebildkameras, 151 Türmen mit Aufzug, 139 gepanzerten Überwachungsfahrzeugen und seismischen Sensorsystemen für die Sicherheit unserer Grenzen. Dank dieser Systeme konnten in den letzten elf Monaten 203.437 irreguläre Migranten daran gehindert werden, unsere Grenzen zu überschreiten.«¹⁶

Die Kontrollen an den türkischen Grenzen werden im Allgemeinen von den türkischen Streitkräften und der Küstenwache durchgeführt. Für die Kontrollen innerhalb der Grenzen sind in der Regel die Generaldirektion für Sicherheit und die Gendarmerie zuständig.

Auch die innertürkischen Grenzen zwischen den Provinzen spielen eine wichtige Rolle bei der Migrationskontrolle. Geflüchteten ist es nicht erlaubt, ohne Erlaubnis von einer Provinz zur anderen zu reisen, zum Beispiel in Richtung Außengrenzen. Deshalb werden auch unerlaubte innertürkische Reisen als irreguläre Migration

13 Zur Auslagerung europäischer Migrationskontrollpraktiken in Drittstaaten, wie die Türkei, Libyen und Tunesien, siehe EPRS, Addressing Pushbacks at the EU's External Borders.

14 Siehe auch Lemberg Petersen, Externalisierungsbestrebungen europäischer Staaten.

15 Baykal/Özdemir, Turkey Aims to Halt Irregular Migration.

16 Sağıroğlu u.a., Türkiye göç ve insan hareketlilikleri yıllığı – 2023.

on betrachtet und als solche registriert. Um die Rückkehr von Syrer:innen in ihr Herkunftsland zu forcieren, hat die türkische Regierung bereits kurz nach dem Regimewechsel in Syrien Ende 2024 eine neue Regelung eingeführt, wonach es Syrer:innen ermöglicht wird, mehrfach aus der Türkei aus- und nach Syrien einzureisen, um Rückkehrmöglichkeiten zu prüfen. Diese Regelung umfasst auch die Erlaubnis zur Überschreitung von Provinzgrenzen.

Ein Element der Migrationskontrolle ist darüber hinaus die Überwachung von Rückkehrbewegungen. Rückkehrwillige müssen bei den Migrationsbehörden eine Reiseerlaubnis beantragen, die ebenfalls die Erlaubnis umfasst, auf dem Weg zur Außengrenze auch Provinzgrenzen zu überschreiten, und ihnen einen bestimmten Grenzübergang zuweist.

Irreguläre Migration

In der Türkei werden unter dem Begriff »irreguläre Migrant:innen« Personen verstanden, die ohne Genehmigung die Grenze überqueren, unerlaubt innerhalb der Türkei von einer Provinz in eine andere reisen und/oder sich unerlaubt in der Türkei aufhalten. In der Regel sind damit Menschen gemeint, die versuchen, unerlaubt über die Ost- und Südgrenze in die Türkei einzureisen oder über die Westgrenze auszureisen.

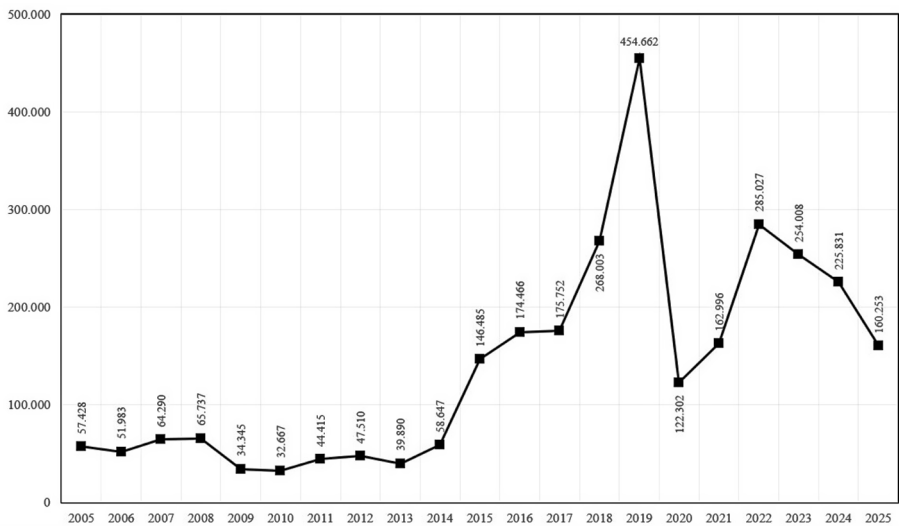
Es ist schwierig, Angaben über die Zahl der so kategorisierten Migrant:innen in der Türkei zu erheben. Zwar sind amtliche Daten die wichtigste Quelle, allerdings weist zum Beispiel ein Anstieg der Zahlen eher auf eine Zunahme von Kontrollmaßnahmen hin, als auf eine tatsächliche Zunahme der räumlichen Bewegungen. Die Zunahme von Kontrollmaßnahmen wiederum ist ein Ergebnis der Förderung der türkischen Überwachungsaktivitäten durch die EU. Statistiken über irreguläre Migration an den Außengrenzen der Türkei und innerhalb des Landes weisen zwischen 2005 und 2015 einen Jahresdurchschnitt von 60.000 Aufgriffen aus. Ab 2015 stieg die Zahl jedoch auf über 150.000 an, erreichte 2019 einen Höchststand von 450.000 und ging danach auf rund 200.000 zurück, wie das Schaubild 2 verdeutlicht.

Die Zahl der an den Grenzen aufgehaltenen Personen ist fast ebenso hoch wie der Zahl der Festnahmen innerhalb der Türkei. Allein von 2021 bis 2023 wurden nahezu 1,7 Millionen Aufgriffe verzeichnet. Zudem erklärte der türkische Innenminister Ali Yerlikaya, dass im Jahr 2024 insgesamt 141.000 Abschiebungen durchgeführt worden seien – die bislang höchste jährliche Zahl.¹⁷ Darüber hinaus sei 2023 eine Rekordzahl von etwa 10.500 Menschenschmuggler festgenommen worden.¹⁸

17 Anadolu Agency, İçişleri Bakanı Ali Yerlikaya, AA Editör Masası'nda soruları yanıtladı, 12.2024, <https://www.youtube.com/live/O3fxUCulFRQ?t=3468s> (4.1.2026).

18 Baykal/Özdemir, Turkey Aims to Halt Irregular Migration.

Schaubild 2: Verteilung der Anzahl jährlich aufgegriffener irregulärer Migrant:innen 2005–2023



Quelle: Sağıröğlu u.a., Türkiye göç ve insan hareketlilikleri yılığı – 2023.

Die hohe irreguläre Migration von Syrer:innen hängt, wie oben beschrieben, da- mit zusammen, dass Syrer:innen für Reisen innerhalb der Türkei eine Reisegeneh- mung benötigen, Menschen, die gegen diese Regel verstoßen, werden in den Sta- tistiken unter der Rubrik der irregulären Mobilität erfasst.

Die Mehrzahl der Versuche, die Grenzen in den Jahren 2022 und 2023 irre- gulär zu überqueren, erfolgte von Menschen, die nach Europa gelangen wollen. Die Land- und Seegrenzen zwischen der Türkei und Griechenland gehören zu den am stärksten frequentierten Routen. Mitunter enden die irregulären Versu- che der Grenzüberschreitung tödlich, seit 2014 wurden von der Internationalen Organisation für Migration (IOM) 2.893 Vermissten- und Todesfälle in der grie- chisch-türkischen Grenzregion registriert. Seit geraumer Zeit und gehäuft seit 2016 wird von sogenannten Push-Backs – ungesetzliche Zurückweisungen an der Außengrenze – insbesondere durch die griechischen Behörden, aber auch an der bulgarischen Grenze, berichtet.¹⁹

Die Grenzregionen im Osten und Südosten der Türkei, insbesondere die Ge- birgszüge und dünn besiedelten ländlichen Gebiete, in denen zudem teils bewaffe- ne Gruppen operieren, sind schwer zu kontrollieren. Über die 560 km lange Ostgren- ze der Türkei zum Iran verläuft die irreguläre Migration aus Pakistan, Afghanistan und einigen anderen Ländern. Manchmal fliegen die Menschen sogar aus Fernost

19 EPRS, Addressing Pushbacks at the EU's External Borders.

und Afrika in den Iran, um von dort weiter in die Türkei zu ziehen. Auch über die mehr als 900 km lange Südgrenze der Türkei zu Syrien verlaufen weitere wichtige Migrationsrouten. Nicht zuletzt die familiären Beziehungen zwischen den Menschen in den Gebieten an der türkisch-syrischen Grenze sind eine wichtige Triebkraft für die hohe Mobilität. Tabelle 2 verweist auf die Zahl der zwischen 2020 und 2024 an der türkisch-syrischen Grenze aufgegriffenen Migrant:innen. Bemerkenswert ist, dass die Zahl der Aufgriffe von Menschen, die den Versuch unternahmen, von Syrien in die Türkei zu gelangen, 2020 und 2021 bei über 70.000 lag, in den folgenden drei Jahren jedoch auf rund 1.000 sank.

Tabelle 1: Zahl irregulärer Migrant:innen, die 2020–2025 von den türkischen Streitkräften an der türkisch-syrischen Grenze aufgegriffen wurden

	Einreiseversuche von der Türkei nach Syrien	Einreiseversuche von Syrien in die Türkei
2020	696	74.609
2021	663	71.775
2022	1.005	979
2023	1.745	1.244
2024	725	921

Quelle: Sağıroğlu u.a., Türkiye göç ve insan hareketlilikleri yılı – 2023.

Auffällig ist auch die Zahl der Personen, die bei dem Versuch, auf irregulären Wegen von der Türkei nach Syrien zu gelangen, festgenommen wurden. Dabei handelt es sich mutmaßlich um Menschen, die nicht über die für die Ausreise aus der Türkei erforderlichen Dokumente verfügten oder nicht als Ausreisende registriert werden wollten, etwa um nicht mit einer Wiedereinreiseperrre belegt zu werden.

Der weitaus größte Teil der irregulären Migrant:innen wird allerdings innerhalb der Türkei aufgegriffen. Die Zahl der von der Armee und der Küstenwache bei der Ein- oder Ausreise an der Grenze festgenommenen irregulären Migrant:innen macht nur 20 Prozent aller aufgegriffenen Migrant:innen im Jahr 2022 und 27 Prozent im Jahr 2023 aus. Mit anderen Worten: Zwischen 70 und 80 Prozent der irregulären Migrant:innen wurde innerhalb der türkischen Grenzen festgesetzt.

Zu den Hauptquellen für irreguläre Migration zählt demnach der Verstoß gegen Visabestimmungen. Einen Großteil der irregulären Migrant:innen machen jene Menschen aus, die die liberalen Visabestimmungen der Türkei nutzen, um einzureisen und dort nach Ablauf ihres Visums bleiben, um Schutz zu finden oder weiterzuarbeiten.

Die Türkei hat die Bekämpfung der irregulären Migration in den letzten Jahren stark ausgeweitet. Mobile Kontrollstellen, für die 375 Fahrzeuge eingesetzt wurden, kontrollierten seit Mitte 2023 innerhalb eines Jahres landesweit 4,6 Millionen Personen.²⁰ Darüber hinaus wurden dreißig neue Rückführungszentren eingerichtet und deren Kapazität bis 2022 auf über 20.000 Haftplätze erhöht. Sie stehen einer Zahl von durchschnittlich rund 200.000 festgenommenen irregulären Migrant:innen in den letzten drei Jahren gegenüber. Überfüllte Haftanstalten und lange Verfahren in den Rückführungszentren sind häufig Gegenstand von Kritik.²¹

Profil irregulärer Migrant:innen

In den Statistiken zu irregulären Migrant:innen der letzten zehn Jahre standen afghanische Staatsangehörige stets an erster Stelle – von 2014 bis 2024 wurden innerhalb der türkischen Grenzen mehr als 786.000 irreguläre Migrant:innen afghanischer Staatsangehörigkeit aufgegriffen. Sie machten zeitweise zwischen 25 und 50 Prozent aller aufgegriffenen irregulären Migrant:innen aus.

Demgegenüber standen bei irregulären Grenzübertritten zunächst Syrer:innen an erster Stelle. Seit 2018 aber erreichten sie nur noch den zweiten Platz. Auffällig ist aber, dass die irreguläre Migration von Syrer:innen nach 2022 wieder zugenommen hat, dies könnte auch damit zusammenhängen, dass Syrer:innen irregulär nach Syrien zurückzukehren, weil sie befürchten, bei einer regulären Ausreise bestimmte Rechte, insbesondere ihren Schutzstatus, zu verlieren. Nach Dezember 2024 und mit der Einführung der Möglichkeit, Syrien zu besuchen, um Rückkehrmöglichkeiten auszuloten (siehe oben), ist die Zahl irregulärer Ausreisen an der syrischen Grenze denn auch stark zurückgegangen.

Palästinenser:innen bilden eine weitere Gruppe, die in den Statistiken zu den irregulären Grenzübertritten stark vertreten ist. Deren Zahl lag bis 2018 im dreistelligen Bereich, ist aber seither, mit Ausnahme der Pandemiezeit, auf über 10.000 jährlich gestiegen. Infolge der zunehmenden Konflikte im Nahen Osten ist einerseits die Zahl der Palästinenser:innen in der Türkei gestiegen, andererseits machen Palästinenser:innen inzwischen die größte Gruppe bei irregulären Ausreiseversuchen an der Westgrenze zur EU aus, Syrer:innen sind nur noch die zweitgrößte Gruppe.

Darüber hinaus gehören Migrant:innen aus Turkmenistan und Usbekistan zu den zehn größten Gruppen in den Statistiken über irreguläre Migration. Da sie als Bürger:innen turksprachiger Staaten Zentralasiens die Vorteile des visumfreien

20 Daily Sabah, Türkiye Expands Mobile Migration Fleet to Curb Irregular Migration, 17.7.2024, <https://www.dailysabah.com/turkiye/turkiye-expands-mobile-migration-fleet-to-curb-irregular-migration/news> (4.1.2026).

21 EPRS, Addressing Pushbacks at the EU's External Borders.

Reisens nutzen, tauchen sie in den Statistiken über Festnahmen an der Grenze allerdings kaum auf. Ihre Irregularität besteht vielmehr in der Übertretung der Aufenthaltsdauer oder anderer Bestimmungen des Aufenthaltsgesetzes. Dabei werden sie überwiegend als irreguläre Arbeitsmigrant:innen wahrgenommen, für die Weitermigration Richtung EU spielen sie keine Rolle.

Und schließlich kommen irreguläre Migrant:innen aus zwei weiteren Nachbarländern der Türkei, Irak und Iran, ihre Zahl liegt bei jeweils bis zu 8.000 jährlich. Bei den jährlichen Grenzübertritten im Westen Richtung EU stellen diese beiden Nationalitäten sogar zeitweilig die größten Gruppe. Auch Marokko und der Jemen gehören zu den zehn häufigsten Herkunftsländern.

Die instabile politische Lage, zunehmende Konflikte und wirtschaftlichen Probleme in vielen Ländern der Region machen die Türkei sowohl zu einem Zielstaat als auch zu einem Transitland Richtung EU für Menschen mit verschiedenen Motiven, insbesondere die Schutz- und/oder die Arbeitssuche.

Literatur

- Asylum Information Database (AIDA): Country Report: Admission to territory, 2025. <https://asylumineurope.org/reports/country/turkiye/temporary-protection-on-regime/access-temporary-protection-and-registration/admission-territory/> (21.12.2025).
- Baykal, Bülent/Özdemir, Özlem: Turkey Aims to Halt Irregular Migration and Migrant Smuggling in the Eastern Mediterranean, Migration Policy Institute, 2024, https://www.migrationpolicy.org/article/turkey-irregular-migration-smuggling-security?utm_source=chatgpt.com (21.12.2025).
- Canlar, Eray/Kale, Basak: Türkei, in: Jochen Oltmer/Marcel Berlinghoff/Franck Düvell/Christine Lang/Andreas Pott (Hg.), Report Globale Flucht 2024, Frankfurt a.M. 2024, S. 202–210.
- Chatty, Dawn: The Duty to be Generous (karam): Alternatives to Rights-based Asylum in the Middle East, in: Journal of the British Academy, 5. 2017, S. 177–199.
- Düvell, Franck: Turkey's Transition to an Immigration Country. A Paradigm Shift, in: Insight Turkey, 16. 2014, H. 4, S. 87–104.
- European Parliamentary Research Service (EPRS): Addressing Pushbacks at the EU's External Borders, European Parliament, 2025, [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2025/772882/EPRS_BRI\(2025\)772882_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2025/772882/EPRS_BRI(2025)772882_EN.pdf) (21.12.2025).
- İçduygu, Ahmet/Aksel, Damla. B: Türkiye'de düzensiz göç. Uluslararası Göç Örgütü (IOM) Türkiye. 2012, <http://madde14.org/images/1/15/IOMTurkiyeDuzensizGo.c.pdf> (2.1.2026).

- Lemberg Petersen, Martin: Externalisierungsbestrebungen europäischer Staaten, in: Jochen Oltmer/Marcel Berlinghoff/Franck Düvell/Christine Lang/Andreas Pott (Hg.), *Report Globale Flucht 2024*, Frankfurt a.M. 2024, S. 75–86.
- Sağıroğlu, Ali Zafer: Türkiye'nin değişen göç karakteri, in: *Sosyoloji Divanı*, 6. 2015, H. 6, S. 9–32.
- Sağıroğlu, Ali Zafer/Ünsal, Ramazan/Özenci, Furkan: Türkiye göç ve insan hareketlilikleri yılı – 2021 (2. baskı), GAV Perspektif, 2024, https://gocvakfi.org/w-p-content/uploads/2024/11/GAV_2021-Goc-ve-Insan-Hareketlilikleri-Yilligi.pdf (4.1.2026).
- Sağıroğlu, Ali Zafer/Ünsal, Ramazan/Özenci, Furkan: Türkiye göç ve insan hareketlilikleri yılı – 2023, Ankara, GAV, Perspektif 2024, <https://www.gavperspektif.com/u/gavperspektif/docs/2/0/2023-goc-ve-insan-hareketlilikleri-yilligi-yillike-kitap-1763201849.pdf> (4.1.2026).
- United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR): Ninth Regional Survey on Syrian Refugees' Perceptions and Intentions on Return to Syria, 2024, https://amzirlodp-prd-s3.s3.amazonaws.com/documents/images/big_e5e840e43595b8b05c4e72712a9d867952af2f34.jpg (3.1.2026).
- United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR): Refugees and Asylum Seekers in Türkiye, 2025, https://www.unhcr.org/tr/en/kime-yardim-ediyoruz/refugees-and-asylum-seekers-tuerkiye?utm_source=chatgpt.com (21.12.2025).
- World Bank: Syria's Post-Conflict Reconstruction Costs Estimated at \$216 billion, 2025, https://www.worldbank.org/en/news/press-release/2025/10/21/syria-s-post-conflict-reconstruction-costs-estimated-at-216-billion?utm_source=chatgpt.com (21.12.2025).